

**Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 18. Januar
2024**

Stadt Mannheim empfängt Handball-Delegationen

Vom 10. bis zum 28. Januar findet die Handball-Europameisterschaft der Männer in Deutschland statt. Auch Mannheim ist mit der SAP Arena Austragungsort für zwei Vorrundengruppen. In Mannheim sind acht Mannschaften zu Gast, die insgesamt zwölf Spiele vom 11. bis 16. Januar bestritten haben. Im Rahmen eines städtischen Empfangs begrüßte Oberbürgermeister Christian Specht am 15. Januar Delegationen der teilnehmenden Mannschaften in Mannheim.

Der Oberbürgermeister betonte in seinem Grußwort die Bedeutung des Sports als verbindendes Element über nationale Grenzen hinweg: „In Zeiten geopolitischer Unsicherheiten, wie dem aggressiven Krieg Russlands, der den Frieden auf unserem Kontinent bedroht, sind Momente der Zusammenkunft als Europäer von besonderer Bedeutung. Trotz des freundschaftlichen Wettbewerbs vereint uns immer unsere gemeinsame Identität. Die Ereignisse der letzten und dieser Woche sind daher nicht nur sportlicher Wettstreit, sondern auch eine wahre Feier unserer europäischen Identität. Sport und Wettbewerbe wie dieser schaffen Verbindungen, die über nationale Grenzen hinwegreichen“. Dies sei, vor allem in einem Jahr, in dem eine Europawahl stattfindet, von besonderer Bedeutung und zeige, wofür Europa stehe, erläuterte der OB.

Specht wies auch darauf hin, dass die Handball-Europameisterschaft nicht das erste große Sportereignis ist, das Mannheim ausrichtet. Von den Handball-Europameisterschaften über Eishockey bis zu den Faustball-Weltmeisterschaften im letzten Jahr habe Mannheim seine Fähigkeiten als Gastgeberstadt bewiesen. In diesem Jahr werden rund 2.000 Teilnehmende für die Tauzieh-Weltmeisterschaften in Mannheim erwartet.

„Sport ist fest in Mannheims DNA verankert, mit über 270 Sportvereinen und rund 62.000 Mitgliedern. Viele dieser Vereine sind nicht nur lokal aktiv, sondern präsentieren sich auch national auf höchstem Wettbewerbsniveau. Der Sport ist die größte soziale Bewegung in der Stadt“, betonte der Oberbürgermeister.

Auch Michael Wiederer, Präsident der European Handball Federation betonte das verbindende Element des Sports. In Mannheim habe sich das in besonderer Weise gezeigt, da so viele Menschen sich hier für den Handballsport begeisterten.

Beim Empfang für die Delegationen sprachen auch Florian Hassler, Staatssekretär für politische Koordinierung und Europa im Staatsministerium Baden-Württemberg und Staatssekretärin Andreja Metelko-Zgombić vom Ministerium für auswärtige und europäische Angelegenheiten der Republik Kroatien. Beide hatten zuvor an der gemeinsamen Regierungskommissionssitzung zwischen Kroatien und dem Land Baden-Württemberg teilgenommen und betonten, dass in Zeiten, in denen die Globalisierung weltweit unter Druck stehe, die Zusammenarbeit in der Europäischen Union bedeutender sei denn je.

Gemeinsam für morgen: Erste Innenstadtkonferenz am 27. Januar

Oberbürgermeister Christian Specht lädt am Samstag, 27. Januar, in das Stadthaus N 1 zu einer wegweisenden Veranstaltung: die erste Mannheimer Innenstadtkonferenz. Im Rahmen des bundesgeförderten Projekts FutuRaum bildet sie den Auftakt für eine breite Beteiligung der Bürgerschaft an der Zukunft ihrer Stadt. Die Mannheimer Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, an der Gestaltung des Herzens der Stadt mitzuwirken.

Die zentralen Fragen lauten: Wie möchten wir künftig leben, wohnen, einkaufen, unsere Freizeit erleben, uns bewegen und wo möchten wir uns aufhalten? Zwischen 10 und 15.30 Uhr können sich Interessierte daher zu den zentralen Themen Sicherheit, Wohnen, Handel, Öffentlicher Raum und Mobilität austauschen. Nach der offiziellen Eröffnung durch Oberbürgermeister Christian Specht folgen Impulsvorträge, die den Raum für kreative Ideen öffnen und zur lebendigen Diskussion anregen, sowie Arbeitsgruppen zu den Kernthemen.

Rheindammsanierung: Spundwand für Baumerhalt

Eine Spundwand zur Sanierung des Rheinhochwasserdamms (RHWD XXXIX) in Mannheim ist in den bisher vorliegenden Planfeststellungsunterlagen nicht ausreichend betrachtet worden. Darauf hat die Untere Wasserbehörde Mannheim als Planfeststellungsbehörde das Regierungspräsidium Karlsruhe jetzt in einem Schreiben hingewiesen und darum gebeten, detailliertere Unterlagen zur näheren Betrachtung dieser Sanierungsalternative einzureichen.

Zuvor hatten Oberbürgermeister Christian Specht, Erste Bürgermeisterin und Umweltdezernentin Prof. Dr. Diana Pretzell sowie der für den Katastrophenschutz zuständige Dezernent Dr. Volker Proffen der Planfeststellungsbehörde in einem gemeinsamen Schreiben erläutert, warum aus Sicht der Stadt Mannheim als „Trägerin Öffentlicher Belange“ eine selbsttragende Spundwand eingehend geprüft werden sollte.

„Ich setze mich nachdrücklich dafür ein, den aktuellsten anerkannten Stand der Dammbau-Technik zu nutzen, um die Hochwassersicherheit für Mannheim nochmals deutlich zu erhöhen und gleichzeitig so viele Bäume und Sträucher wie möglich auf dem Damm zu erhalten“, erklärt Oberbürgermeister Specht. „Daher haben wir die Möglichkeiten einer selbsttragenden Stahl-Spundwand im bisherigen Damm von einem renommierten Gutachter prüfen lassen.“ Der bundesweit anerkannte Dammexperte Dr. Ronald Haselsteiner war in einem von der Stadt Mannheim beauftragten Gutachten bereits 2022 zu dem Ergebnis gekommen, dass eine selbsttragende Spundwand den Eingriff in den vorhandenen Baumbestand erheblich minimieren kann. Gleichzeitig kann eine Spundwand mit ihrer extrem hohen Resilienz den Hochwasserschutz gewährleisten. Die entsprechenden technischen Vorgaben für „Hochwasserschutzanlagen an Fließgewässern“ werden derzeit umfassend überarbeitet.

Eine statisch selbsttragende Spundwand im Damm funktioniert als eigenständiges Hochwasserschutzsystem, das auch dann noch standhält, falls einmal ein außergewöhnlich hohes Hochwasser den herkömmlichen Erddeich überströmen sollte. So verhindert sie das sonst mögliche plötzliche Versagen des kompletten Damms. Beim Einsatz einer Spundwand als Hochwasserschutz ist keine baumfreie Zone zur Verteidigung des Damms nötig.

„Das von uns beauftragte Gutachten und die daraus resultierende Überarbeitung der Planung ist ein großer Gewinn für die Naturlandschaft am Rheindamm: Statt wie bisher vorgesehen den gesamten Damm zu roden, müssen für den Bau der neuen Spundwand nur wenige Bäume entfernt werden. Hochwasserschutz und weitgehender Baumerhalt könnten so gesichert werden“, betont Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Pretzell. Bürgermeister Dr. Volker Proffen ergänzt: „Für den Hochwasserschutz ist die vorgeschlagene Spundwand-Lösung optimal. Wenn der für die Verkehrssicherung ohnehin nötige Weg auf dem Damm so angelegt wird, dass er auch von den Einsatzkräften genutzt werden kann, erhöhen wir damit die Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger.“

Das Schreiben und die damit verbundene Einschätzung der Planfeststellungsbehörde sind nicht bindend. Dem Regierungspräsidium Karlsruhe als Vorhabenträger obliegt es nun, seinen Plan zu ändern, zurückzuziehen oder aufrecht zu erhalten.

„Boris Godunow“: Opernpremiere des Nationaltheaters

Gibt es einen Ausweg aus dem Teufelskreis des Unrechts und des zum Gesetz gewordenen Leidens? Die Tragödie eines herrschenden Verbrechers, den Gewissensbisse plagen, und das Schicksal des Volkes, das zwischen fanatischem Rausch und Selbstpeinigung schwankt, bilden den Kern von Modest Mussorgskys Oper „Boris Godunow“. Die Oper erzählt vom Zaren Boris, der des Mordes am jungen Thronfolger Dimitri beschuldigt wird, und von einem jungen Mann, der sich für den durch ein Wunder geretteten Dimitri ausgibt, um den Mörder zur Rechenschaft zu ziehen. Der Reichtum an Orchesterklangfarben und die überwältigende Kraft der Massenszenen machen die 1874 uraufgeführte Oper zu einem der originellsten Werke des 19. Jahrhunderts und gleichzeitig zu einem fest im Opernkanon verankerten Meisterwerk. Das Team um Regisseur Lorenzo Fioroni („Die Krönung der Poppea“, „Hippolyte et Aricie“) bringt eine Darstellung des zum Erschrecken aktuellen Stoffs in all seiner Gewalt und Pracht auf die Bühne, reflektierend über die Natur des Kriegs, des Glaubens und der Geschichtsschreibung. Premiere ist am Sonntag, 28. Januar, ab 18.30 Uhr im Pfalzbau in Ludwigshafen. Die Oper wird in russischer Sprache mit deutschen Übertiteln aufgeführt. Weitere Vorstellungen sind am 30. Januar sowie am 1., 3., 7., 9. und 11. Februar. Karten sind unter anderem unter www.nationaltheater.de, am Kartentelefon unter 0621/1680150 sowie an der Theaterkasse in O 7, 18 erhältlich.

Zu dieser Produktion werden Einführungs- und Nachbereitungsworkshops für Schulklassen und Gruppen angeboten. Es wird gebeten, bei Interesse Oliver Riedmüller (E-Mail: oliver.riedmueller@mannheim.de/Tel.: 0621/1680488) zu kontaktieren.

Oberbürgermeister Christian Specht im Gespräch über urbane Seilbahnen

Vor Beginn des Rückbaus der Mannheimer Seilbahn nach der Bundesgartenschau hat sich Oberbürgermeister Christian Specht mit der Betreiberfirma über Einsatzmöglichkeiten und Rahmenbedingungen von urbanen Seilbahnen und die Erfahrungen aus dem Einsatz während der Großveranstaltung ausgetauscht. Das Unternehmen hatte die BUGA-Seilbahn nach Ende der Veranstaltung zu Testzwecken weiter genutzt. Sie wird nun zurückgebaut.

„Die Seilbahn war eine der Hauptattraktionen der BUGA23 und hat eine echte Seilbahn-Euphorie in der Region ausgelöst. In den 178 Tagen der BUGA haben rund 3,6 Millionen Fahrgäste die Seilbahn genutzt, um zwischen den beiden Veranstaltungsorten hin und her zu wechseln. Dank der Photovoltaik-Anlage auf der U-Halle konnten wir den Strombedarf der Seilbahn rechnerisch komplett aus klimafreundlichem Solarstrom decken“, berichtete Oberbürgermeister Specht, der auch Vorsitzender des Zweckverbands Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) ist. „Der VRN beschäftigt sich im Auftrag der Städte bereits seit mehreren Jahren mit Untersuchungen zum Einsatz einer Seilbahn im ÖPNV. Eine neue Studie hat im letzten Sommer mögliche Potenziale für Seilbahnen in Mannheim und der Region aufgezeigt, die wir nun vertieft prüfen.“

Der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) wird zudem einen Workshop mit politischen Entscheidungsträgern der Region veranstalten, in dem die Möglichkeiten und die Beschränkungen von urbanen Seilbahnen vorgestellt und diskutiert werden sollen.

Die rund zwei Kilometer lange BUGA-Seilbahn mit ihren zwei Stationen und 64 Kabinen hatte die Mannheimer Bundesgartenschau-Gesellschaft gemietet. Vor der Bundesgartenschau war die Seilbahn bereits in weiten Teilen bei der Floriade Expo 2022 in Almere in den Niederlanden im Einsatz. Nun wird sie erneut vollständig zurückgebaut und vom Hersteller wiederverwendet.

Einbürgerungsbehörde zieht positive Bilanz für 2023

Die Einbürgerungsbehörde Mannheim verzeichnete im Jahr 2023 einen erfreulichen Anstieg bei den erfolgreich abgeschlossenen Einbürgerungsanträgen, mit über 1200 positiven Entscheidungen. Die feierliche Aushändigung der Einbürgerungsdokumente markiert für zahlreiche Neubürgerinnen und Neubürger einen bedeutenden Moment, der häufig von tiefen Emotionen und Freude begleitet wird.

„Mannheim verfolgt seit Jahren eine Willkommenskultur, die sich bezahlt macht und die die Vielfalt, die unsere Stadt auszeichnet, bereichert. Die Menschen, die nun Teil unserer Gemeinschaft sind, haben bereits vor ihrer Einbürgerung einen festen Platz in unserer Gesellschaft eingenommen. Mit diesem weiteren Schritt der deutschen Staatsbürgerschaft haben sie die Möglichkeit, aktiv am demokratischen gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Mein besonderer Dank gilt den städtischen Kollegen der Einbürgerungsbehörde, ohne deren enormer Einsatz der beachtliche Anstieg der erfolgreichen Einbürgerungen nicht möglich gewesen wäre“, betont Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Die neu Eingebürgerten stammen aus 81 Ländern rund um den Globus. Die Top 3 Herkunftsländer sind Syrien (245 Eingebürgerte), Türkei (84 Eingebürgerte), Italien (64 Eingebürgerte).

Bürgerinformation zur Fernwärme in Mannheim

Bis 2030 wird das Energieunternehmen MVV Fernwärme in Mannheim und der Region vollständig aus klimafreundlichen Energiequellen erzeugen. Gleichzeitig erweitert das Unternehmen sein Fernwärmenetz kontinuierlich und verdichtet vorhandene Fernwärmegebiete, schließt also zusätzliche Haushalte an das bereits vorhandene Netz an. So wird dazu beigetragen, die kommunale Wärmeplanung umzusetzen.

Die Bürgerinnen und Bürger der Stadtteile Mannheim-Oststadt, Schwetzingenstadt und Lindenhof sind eingeladen, bei einem Informationsabend am Donnerstag, 25. Januar, 18.30 Uhr, im Trafohaus Schwetzingenstadt in der Keplerstraße 22, mehr über die Vergrünung der Fernwärme in Mannheim zu erfahren. Im Anschluss an den Vortrag „So schaffen wir gemeinsam die Wärmewende“ haben interessierte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich individuell beraten zu lassen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das Fernwärmenetz in Mannheim und der Region zählt bereits jetzt zu den größten in Europa. Schon heute liefert es über 60 Prozent des Mannheimer Wärmebedarfs. Für den Weg zur klimaneutralen Fernwärme sind die im Oktober 2023 in Betrieb genommene Flusswärmepumpe und die Geothermie aus der Tiefe des Oberrheingrabens zwei wesentliche Bausteine.

Weitere Informationen:

Weitere Informationen gibt es unter www.mvv.de/waermewende.

Sprachkurse am IF Mannheim starten

Das neue Sprachkursprogramm des Institut Français Mannheim (IF) hat mit neuen Präsenz- und Online-Kursen Fahrt aufgenommen und ist unter www.if-mannheim.eu zu finden.

Plätze gibt es beispielsweise noch beim Kurs für „Anfänger mit geringen Vorkenntnissen“ (Stufe A1.1) mit der Kursnummer W24-111. In diesem „klassischen“ Französischkurs mit Lehrbuch werden die Sprachkenntnisse kontinuierlich durch den Ausbau der verschiedenen Fertigkeiten (Lesen, Schreiben, Hören, Sprechen) weiterentwickelt, um die Teilnehmenden auf unterschiedliche kommunikative Alltagssituationen vorzubereiten. Auch beim Kurs „Fortgeschrittene Sprachverwendung“ (Niveau B1.1, Kursnummer W24-131) sind noch Plätze frei. Dieser Kurs dient ebenfalls dazu, die vorhandenen Sprachkenntnisse weiterzuentwickeln. Außerdem kann die „Selbstständige Sprachverwendung“ (Niveau B2.3, Kursnummer W24-143) im IF trainiert und gefördert werden. Noch sind bei diesem Kurs Plätze verfügbar. Wer einen Online-Kurs zur Wortschatzerweiterung und Kommunikation (Niveau B1/B2) sucht, wird unter der Kursnummer W24-O137 fündig.

Für weitere Informationen zu den Sprachkursen für Erwachsene ist die Sprachkursabteilung telefonisch unter 0621/293-2139 (Montag bis Freitag von 14.30 bis 17.30 Uhr) erreichbar. Für Fragen rund um die Kinder- und Jugendkurse steht das IF-Team zu denselben Zeiten unter 0621/293-2846 zur Verfügung. E-Mails können an sprachkurse@if-mannheim.eu gesendet werden.

Das IF macht erstmalig beim Familienpass der Stadt Mannheim mit. Im Familienpass-Heftchen befindet sich ein Gutschein für den Besuch eines Kinder- oder Schülerkurses. Auch hierfür lohnt sich ein Blick in das neue Kursprogramm, in dem es eine umfangreiche Auswahl an Kursen für Kinder und Jugendliche gibt. Mit dem Gutschein aus dem Familienpass fällt zur Kursteilnahme lediglich ein Eigenanteil von 5 Euro an. Dabei ist zu beachten, dass die Gutscheineinlösung nur bei der Anmeldung vor Kursbeginn möglich ist. Weitere Bedingungen zur Einlösung von Gutscheinen sind zudem in der Familienpass-Broschüre selbst aufgeführt.

EU-Mission Label für klimaneutrale Städte

Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell hat in Valencia das EU-Mission Label für klimaneutrale und intelligente Städte vom EU-Mission Manager Patrick Child entgegengenommen. Bei einer Konferenz in der Europäischen Grünen Hauptstadt 2024 am 11. und 12. Januar wurden neben Mannheim als erste deutsche Stadt auch Klagenfurt (Österreich), Sønderborg (Dänemark), Cluj-Napoca (Rumänien), Stockholm (Schweden), Madrid, Valencia, Valladolid, Vitoria-Gasteiz und Zaragoza (Spanien) ausgezeichnet. Das EU-Mission Label ist eine Anerkennung für die erfolgreiche Entwicklung eines StadtKlimaVertrags (Climate City Contract – CCC), der die Gesamtvision der Stadt Mannheim für Klimaneutralität umreißt und einen Aktionsplan sowie eine Investitionsstrategie enthält.

„Als erste deutsche Stadt haben wir die notwendigen Maßnahmen für den Weg zur Klimaneutralität auf kommunaler Ebene ebenso klar benannt wie die dafür unabdingbaren regulatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen. Dafür ist Mannheim heute ausgezeichnet worden“, erklärt Oberbürgermeister Christian Specht. „Klar ist aber auch: Ein derart ambitioniertes Ziel können wir als Kommune nur erreichen, wenn Land, Bund und EU uns dabei ausreichend unterstützen.“

„Wir freuen uns über die Auszeichnung der EU. Das Mission Label ist eine wichtige Motivation, unsere gesetzten Ziele in Richtung Klimaneutralität mit Nachdruck weiterzuverfolgen“, ergänzt die Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Pretzell und fordert wie der Oberbürgermeister die nötige Unterstützung aller politischen Ebenen bis hin zur EU: „Gerade Modellstädte wie Mannheim brauchen schnell die passenden rechtlichen Rahmenbedingungen und ausreichende finanzielle Mittel, damit wir anderen Kommunen Wege zur Klimaneutralität aufzeigen können.“

Die Verleihung des Qualitätssiegels der EU-Mission für klimaneutrale und intelligente Städte an Mannheim wurde bereits im Oktober 2023 bekannt gegeben. Diese EU-Mission will Städte dabei unterstützen, klimaneutral zu werden. Im April 2022 wurden dazu 100 Städte in der EU und 12 Städte in anderen Ländern ausgewählt, die mit der Entwicklung von CCCs begonnen haben. Diese Städte, darunter neben Mannheim weitere acht deutsche Kommunen, streben Klimaneutralität bis 2030 an und erproben dabei innovative sektorübergreifende Ansätze, unter anderem für das Engagement der Bürgerschaft, das Management von Interessengruppen und die interne Verwaltung. Auf diese Weise fungieren sie als Experimentier- und Innovationszentren, damit alle europäischen Städte bis 2050 diesem Beispiel folgen können.

Essstörungen bei Kindern und Jugendlichen

Körperkult, Schönheitswahn und Essstörungen bei Kindern und Jugendlichen stehen im Mittelpunkt der fünften Ausgabe der Reihe „24/7 Always on. Eltern fragen – Expert*innen antworten“ am Dienstag, 23. Januar, von 18.30 bis 21 Uhr in der Abendakademie Mannheim, U 1, 16-19. Zielgruppe sind vor allem Eltern, aber auch Lehrerinnen und Lehrer, Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter, pädagogische Fachkräfte und weitere interessierte Personen.

Bei diesem Infoabend setzen sich verschiedene Expertinnen und Experten von Mannheimer Präventions- und Beratungsstellen mit dem Thema Essstörungen im Kontext digitaler Mediennutzung auseinander. Zunächst wird das Theaterstück „Püppchen“ zur Prävention bei Essstörungen aufgeführt. Die Teilnahme ist kostenlos. Es wird um vorherige Anmeldung unter www.abendakademie-mannheim.de oder telefonisch unter 0621/1076-150 gebeten. Wegen der Theateraufführung wird der Besuch vor Ort empfohlen, eine Online-Teilnahme ist aber auch möglich unter: www.youtube.com/watch?v=TMFK6VtbyPk.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation des Kommunalen Netzwerks für Suchtprävention und Suchthilfe der Stadt Mannheim, des Kooperationskreises Suchtprävention Rhein-Neckar und der Mannheimer Abendakademie.

Blasorchester der Musikschule präsentieren sich am Wochenende

Am Wochenende gibt es gleich zwei Gelegenheiten, die Konzertprogramme der Blasorchester der Musikschule Mannheim zu besuchen. Den Anfang machen das Sinfonische Jugendblasorchester (SJBO), das Elementare Blasorchester und das Jugendorchester der Musikschule Mannheim unter Leitung von Anna Peschel mit dem Programm „wild winds“ am Samstag, 20. Januar, von 17 bis 20 Uhr im Börsensaal der Musikschule in E 4, 14.Tags darauf lädt das Sinfonische Blasorchester unter dem Motto „Fast & Furious“ zu einem Konzertabend ein. Am Sonntag, 21. Januar, von 17 bis 19 Uhr präsentieren die jungen Musikerinnen und Musiker in der Johanneskirche, Rheinaustr. 21-23, unter Leitung von Anne Peschel nach dem erfolgreichen Konzert auf der Hauptbühne der BUGA ein neues Programm.

Der Eintritt ist für beide Konzerte frei, um Spenden wird gebeten.

Hommage an Pariser Banlieues wird verlängert

Die Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim verlängern die Foto-Ausstellung „La vie des blocs“. Noch bis 30. Juni sind die eindringlichen Bilder des Fotografen und Sozialarbeiters Jean-Michel Landon in ZEPHYR – Raum für Fotografie in C 4, 12 zu sehen.

Über zehn Jahre hat er das Leben in den Arbeitervierteln südöstlich von Paris dokumentiert. Seine Reportage ist sowohl eine Hommage an die Bewohnerinnen und Bewohner der Banlieues als auch fotografische Erinnerungsarbeit an eine Welt, deren wahres Wesen oft verkannt wird und deren Spuren im Zuge von Stadterneuerungsprojekten allmählich verschwinden. Die Schau vereint rund 130 Schwarz-Weiß-Aufnahmen und präsentiert die Arbeiten des Autodidakten erstmals außerhalb Frankreichs.

„Mich bewegt vor allem die Authentizität der Fotografien und die Empathie, die aus ihnen spricht“, so Kuratorin und ZEPHYR-Leiterin Stephanie Herrmann. „Um solche Fotos machen zu können, braucht es neben 'Insider'-Wissen vor allem Vertrauen. Als 'einer von ihnen' genießt Jean-Michel Landon dieses Vertrauen. Er nimmt uns mit in seine Welt – die Welt der Pariser Banlieues, die die meisten von uns nur aus den Nachrichten kennen und ausschließlich mit Ausschreitungen und brennenden Autos verbinden. Aber sie ist weitaus facettenreicher und hat viele Gesichter, die gesehen werden müssen.“

Jean-Michel Landon wurde 1978 in Créteil geboren und bewegt sich zunächst als Jugendlicher, später als Sozialarbeiter und Fotograf im Slalom zwischen den verschiedenen Stadtvierteln. Seine Heimatstadt steht stellvertretend für viele Vororte rund um die Metropole Paris. Landons Reportage gibt einen authentischen Einblick und erzählt vom Alltag der Menschen im Schatten der Wohntürme.

Seine Aufmerksamkeit richtet Landon besonders auf die Kinder und eine vergessene Generation an jungen Erwachsenen, die er mit sensiblem Blick porträtiert und für die er nicht selten zum „großen Bruder“ wird. Das gegenseitige Vertrauen, das aus diesen Begegnungen erwächst, spiegelt sich in zahlreichen aufrichtigen, unverstellten Momentaufnahmen, frei von Inszenierung und Voyeurismus.

Bereitschaftspflegefamilien für die Kleinsten in Mannheim gesucht

Kinder bis sechs Jahre, die aufgrund einer akuten Krisensituation nicht in ihren Familien bleiben können, werden bis zur Klärung der familiären Verhältnisse zeitlich befristet in einer Bereitschaftspflegefamilie betreut. Das Jugendamt Mannheim sucht Familien, die vorwiegend Säuglinge und Kleinkinder für eine befristete Zeit aufnehmen. Damit helfen sie den betroffenen Säuglingen und Kleinkindern, während das Jugendamt die krisenhaften familiären Verhältnisse der Eltern überprüft, Rückkehroptionen zu ihnen abwägt oder Unterbringungsalternativen in langfristige Pflegefamilien einleitet.

Ein Informationsgespräch für an der Bereitschaftspflege interessierte Familien wird am Mittwoch, 31. Januar, ab 18 Uhr beim Pflegekinderdienst im Kaiserring 14-16 angeboten. Interessierte werden um vorherige Anmeldung per E-Mail an <mailto:pfegekinderdienst@mannheim.de> gebeten. Zusätzliche Informationen zur Bereitschaftspflege gibt es unter www.mannheim.de/pfegekind.

Solarstrom für die Kunsthalle

Mit der Inbetriebnahme einer Photovoltaik-Anlage (PV) auf dem Dach ihres Erweiterungsbaus leistet die Kunsthalle Mannheim einen aktiven Beitrag zur Erreichung der Klimaziele der Stadt Mannheim. Die PV-Anlage sowie die klimafreundliche Begrünung der verbleibenden Dachfläche sind Teil des zukunftsorientierten Energiekonzepts der 1907 eröffneten Institution.

Die kürzlich in Betrieb genommene PV-Anlage ist genau auf die Energiebedürfnisse des Museums abgestimmt, das bereits seit der Sanierung des Jugendstilbaus 2011 auf ein energieeffizientes LED-Beleuchtungssystem und klimafreundliche Fernwärme setzt. Der 2018 eröffnete Neubau entspricht dank seiner Dämmung und dem Einsatz von Wärmetauschern dem Passivhausstandard: Wärmeverluste können so geringgehalten werden. Mit einer Fläche von über 300 Quadratmetern und einer Leistung von rund 65 Kilowatt-Peak (kWp) deckt die neue PV-Anlage jetzt zusätzlich einen Teil des Strombedarfs sowohl für den historischen Billing- als auch für den neuen Hector-Bau ab. Pro Jahr sollen so zudem über 30 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Die von der sMArt City Mannheim GmbH, dem Gemeinschaftsunternehmen von MVV und der Stadt Mannheim, realisierte Anlage markiert einen weiteren Meilenstein der Mannheimer PV-Offensive. Ziel der Offensive ist es, bis zum Jahr 2027 mit der Energiegewinnung durch Photovoltaik den Stromverbrauch der Stadtverwaltung durch regenerative Erzeugung abzudecken. Die PV-Offensive startete im Juli 2022 mit einer PV-Anlage für das Kinderhaus Dresdener Straße im Mannheimer Stadtteil Vogelstang. Vor wenigen Monaten wurde während der BUGA 23 auf dem Dach der U-Halle die derzeit größte PV-Anlage auf öffentlichen Gebäuden in Mannheim eingeweiht. Mittlerweile konnten im Rahmen der PV-Offensive 21 Projekte mit einer Gesamtleistung von knapp 1.800 kWp realisiert werden. Die hierbei erzielte jährliche CO₂-Einsparung beträgt rund 950 Tonnen.

„Die Inbetriebnahme der von der sMArt-City Mannheim GmbH realisierten Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Erweiterungsbaus der Kunsthalle und die Begrünung der restlichen Dachfläche ist ein wichtiger, wenn auch kleiner Schritt in Richtung nachhaltiger Energieerzeugung und ein Beitrag zur Erreichung der Klimaziele der Stadt Mannheim. Immerhin deckt die Anlage den Strombedarf von zirka 22 Vier-Personenhaushalten. Wir gehen aber konsequent den Weg der Eigenerzeugung auf öffentlichen Gebäuden weiter. Und: Es zahlt sich aus, dass wir die Themen Dekarbonisierung und Digitalisierung in einer gemeinsamen Gesellschaft von Stadt und MVV gebündelt haben. Diese erfolgreiche Partnerschaft ermöglicht die effiziente Umsetzung von umweltfreundlichen Projekten zur Erreichung unserer Klimaziele“, so Oberbürgermeister Christian Specht.

„Eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach eines Mannheimer Wahrzeichens wie der Kunsthalle, zeigt eindrucksvoll, auf welchen Weg sich die Stadt Mannheim gemacht hat. Wir wollen bis 2030 klimaneutral werden und die Inbetriebnahme von stadteigenen Photovoltaik-Anlagen hilft uns dabei. Weitere werden folgen. Besonders freue ich mich, dass der Klimafonds der Stadt Mannheim diese Maßnahme, wie bereits zahlreiche andere zuvor, mit zirka 150.000 Euro voll finanziert hat – sowohl die Photovoltaik-Anlage als auch die Begrünung“, so Erste Bürgermeisterin und Umweltdezernentin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 22., bis Freitag, 26. Januar, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch: Eberswalder Weg - Eisenacher Straße (Vogelstangschule) - Elsa-Brandström-Straße - George-Sullivan-Ring - Kloppenheimer Straße - Mannheimer Straße - Mülhäuser Straße (Friedrichsfeldschule) - Neudorfstraße - Neustadter Straße - Rostocker Weg - Seckenheimer Hauptstraße - Thomas-Jefferson-Straße - Wormser Straße (Käfertalschule) - Zähringer Straße (Seckenheimschule)

Bağlama und Harfe

Ein Konzerterlebnis mit vielen Saiten macht neugierig auf eine andere Musiktradition: Jelena Engelhardt und Kenan Tülek gestalten am Freitag, 19. Januar, ab 18 Uhr im Dalbergsaal im Dalberghaus, N 3, 4 mit Saz-Sounds einen klangvollen Abend. Mit der Harfe und der Bağlama bilden zwei antike Instrumente ein ungewöhnliches Duo und gehen in einem gemeinsamen Klangkonzept auf. Es erklingen neue Kompositionen ebenso wie traditionelle Musik. Der Eintritt beträgt 12, ermäßigt 8 Euro. Informationen und Kartenreservierung sind telefonisch unter 0621/293-8900 oder per E-Mail an stadtbibliothek.musikbibliothek@mannheim.de erhältlich und möglich.

Spezial-Führungen am Wochenende

Am Samstag, 20. Januar, laden die Reiss-Engelhorn-Museen zu einer besonderen Führung ein. Ab 11 Uhr werden bei einem Rundgang durch die aktuelle Sonderausstellung „Zeichen und Wunder“ alle Sinne angesprochen. Dabei spüren die Besucherinnen und Besucher der faszinierenden Kultur des Alten Ägyptens nach. Von dieser ließ sich der renommierte Künstler Ugo Dossi inspirieren.

Spannende Einblicke verspricht auch eine Kuratoren-Führung am Sonntag, 21. Januar. Kunsthistorikerin Eva-Maria Günther führt ab 14 Uhr durch die von ihr zusammengestellte Schau „Streifzüge durch die Natur“. Diese vereint gläserne Kostbarkeiten aus dem Jugendstil.

Treffpunkt für die Führungen ist an der Kasse im Museum Peter & Traudl Engelhornhaus in C 4,12. Weitere Informationen sind unter www.rem-mannheim.de zu finden.

Eingemeindung von Neckarau nach Mannheim vor 125 Jahren

Mit Gänsebraten und einem Toast auf den Großherzog wurde am 1. Januar 1899 in Neckarau, dem damals größten Dorf Badens, die Eingemeindung nach Mannheim gefeiert. Dabei war diese nicht unumstritten, befürchteten doch so manche Einheimische Nachteile für die örtliche Landwirtschaft. Letztlich werteten jedoch die meisten Zeitgenossen diesen Schritt als Erfolg, da Neckarau wirtschaftlich und infrastrukturell profitierte – und sich bis heute ein lokales Selbstverständnis bewahrt hat. Die damalige Diskussion und wie diese aus heutiger Sicht zu beurteilen ist, ist Gegenstand eines Vortrags am Mittwoch, 24. Januar, ab 18 Uhr im Friedrich-Walter-Saal des MARCHIVUM mit dem Direktor Dr. Harald Stockert. Der Stream wird bis 30. Januar auf www.marchivum.de verfügbar sein.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder

Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

Grüne: Neujahrsempfang der GRÜNEN Gemeinderatsfraktion

Gemeinsam in ein gutes Jahr 2024

Die GRÜNE Fraktion lädt alle herzlich zum Neujahrsempfang 2024 ein: Am 20. Januar starten wir mit vielen Gästen und einem bunten Programm ins neue Jahr. Dazu begrüßen wir alle Interessierten zu familienfreundlicher Zeit ab 10 Uhr im Mannheimer MARCHIVUM im Friedrich-Walter-Saal (Archivplatz 1, 68169 Mannheim) zu einem bunten und abwechslungsreichen Vormittag. Neben einem Ausblick auf das, was uns im Jahr 2024 politisch bewegen wird und was wir bewegen wollen, soll unser Neujahrsempfang vor allem auch die Gelegenheit dazu bieten, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Wir wollen, dass alle an unseren Veranstaltungen teilnehmen können. Daher ist der Veranstaltungsort barrierefrei und es gibt vor Ort eine Dolmetscherin für Gebärdensprache. Zusätzlich gibt es eine betreute Spielecke für Kinder.

Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403, per Mail unter gruene@mannheim.de sowie im Internet unter www.gruene-fraktion-mannheim.de

SPD: Jugendtreff für jeden Stadtteil wichtig

SPD-Stadträtin besucht Einrichtungen vor Ort

Die Jugendtreffs in Mannheim bieten den Jugendlichen neben einem festen Treffpunkt im Stadtteil, soziale Kontakte und verschiedene Aktivitäten. Unterstützt werden sie durch Betreuer:innen oder Sozialarbeiter:innen vor Ort, die die Jugendlichen auch bei Problemen in der Familie, der Schule oder im Freundeskreis beraten. Grundsätzlich sind die Treffs eine wichtige Stütze für die Heranwachsenden, die ihnen Halt geben und eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung fördern. Für uns als SPD ist deshalb klar: es ist unbedingt notwendig, dass jeder Stadtteil einen Jugendtreff bekommt. Nur so kann gute Jugendarbeit ermöglicht werden.

Im Rahmen ihrer Jugendtreff-Tour besucht die jugendpolitische Sprecherin der SPD im Mannheimer Gemeinderat, Dr. Melanie Seidenglanz, die Jugendtreffs und Jugendhäuser in Mannheim, um sich vor Ort ein Bild über die Einrichtungen und deren Angebote zu machen. Darunter war bereits das Jugendzentrum (JUZ) in der Mannheimer Neckarstadt, der Jugendtreff Waldpforte in der Gartenstadt, der Jugendtreff EXIL in Seckenheim und der Queere Jugendtreff „Gutso!“ in der Innenstadt. Auch weitere Jugendtreffs werden noch besucht. Die Arbeit vor Ort mit den Jugendlichen ist eine wichtige Stütze in ihrer Entwicklung. Oft fehlt es ihnen an Ansprechpartner:innen, Vorbildern oder Gleichgesinnten, um sich austauschen zu können und Antworten auf viele wichtige Fragen des Erwachsenwerdens zu finden. Ein gutes Beispiel dafür ist der Queere Jugendtreff „Gutso!“, der sich als Schutzraum für die Queere Community versteht und dabei hilft, dass die Jugendlichen unabhängig von Geschlecht und sexueller Orientierung lernen sich zu akzeptieren, anzunehmen und zu lieben. Hier fühlen sie sich sicher und verstanden und können sich innerhalb der Community austauschen.

Unser Ziel ist klar: Ein Jugendtreff in jedem Stadtteil. Deshalb freue ich mich auf die Eröffnung des Jugendtreffs Luzenberg im Frühjahr diesen Jahres und den Baubeginn des Jugendtreffs Neuhermsheim, den die Kinder und Jugendlichen vor Ort mitgestaltet haben. Wichtig ist uns auch, dass in Franklin bald ein Jugendtreff errichtet wird, da hier bereits jetzt viele Familien leben. Die mobile Kinder- und Jugendarbeit, deren Stelle wir in den Haushaltsberatungen 2022 beantragt haben, nimmt nun ihre Arbeit auf und bietet eine gute Überbrückung bis der Jugendtreff Franklin realisiert wird.

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich gerne per Email: spd@mannheim.de oder Telefon: 0621/293-2090.

CDU: Mehr Mobilität für Mannheim

Bedürfnissen von Bürgern und Wirtschaft gerecht werden - Straßen und Radwege sanieren

Mit dem Haushalt 2024 hat der Gemeinderat für den Bereich Mobilität die von Oberbürgermeister Christian Specht eingebrachte Rekord-Investitionssumme von 127,8 Mio. € beschlossen. Neben der Stadt selbst investieren auch die städtischen Gesellschaften massiv. Die Einführung der neuen Rhein-Neckar-Tram ist mit 250 Millionen € die größte Investition der rnv in der Unternehmensgeschichte.

Mobilität in aller Vielfalt stärken

„Für uns als CDU ist wichtig, die Mobilität in allen Facetten weiter zu ermöglichen, um den verschiedensten Bedürfnissen von Bürgerinnen und Bürgern, Gästen und der Wirtschaft gerecht zu werden. Wir wollen Lösungen finden, die auf breite Akzeptanz stoßen, statt die Polarisierung wie beim Verkehrsversuch weiter voranzutreiben. Es ist gut, dass zur Stärkung der Innenstadt zukünftig eine Gesamtsteuerung erfolgt. Oberbürgermeister Christian Specht holt alle Beteiligten, Anwohner, Vermieter, Händler, Gastronomen und Dienstleister an einen Tisch. Dies ist der richtige Ansatz“, erklärt der CDU-Fraktionsvorsitzende Claudius Kranz.

Parkplätze in der Innenstadt essentiell für den Einzelhandel

Eine Studie der RWTH Aachen zum Thema „Innenstadtwirtschaft und Parkraum“ sagt aus, dass „ein ausreichendes und leicht zu erreichendes Parkplatzangebot im Umkreis von 100 bis längstens 500 Meter essentiell für einen funktionierenden Einzelhandel ist.“ „Den ersatzlosen Wegfall des wichtigen Parkhauses in N1 lehnen wir deshalb ab und sehen auch die den geplanten Wegfall von Parkplätzen auf M4a kritisch,“ erklärt Fraktionschef Kranz zu den aktuellen Plänen.

Stetige Investitionen in Nahverkehr

Neben der neuen Rhein-Neckar-Tram wurde und wird in die Attraktivierung des ÖPNV massiv investiert. Nach dem Umbau des Bahnhofsvorplatzes und der Stadtbahnanbindung von FRANKLIN, steht nun der notwendige Umbau des OEG-Bahnhofs in Käfertal, der Umbau der Haltstelle Karlsplatz in Rheinau und die Anbindung des Glücksteinquartiers an die Stadtbahn an. Wichtig ist, das dritte und vierte Gleis zwischen Mannheim und Heidelberg voranzutreiben. Für den Lärmschutz und um den Eisenbahnknoten Mannheim funktionsfähig zu halten, muss der Güterverkehrstunnel unter der gesamten Stadt vorangetrieben werden.

2 Millionen zusätzlich in Sanierung von Straßen und Radwegen

Ein Dauerärgernis ist der Zustand der Straßen und Radwege. Die jüngste Erfassung der Straßenzustände durch die Stadtverwaltung hat logischerweise gezeigt, dass die bisherigen finanziellen Anstrengungen der Stadt zur Sanierung ihrer schadhaften Straßen, Geh- und Radwege nicht ausreichen. „Oberbürgermeister Specht hat hier ein klares Zeichen der Priorisierung gesetzt und stellt zusätzliche 2 Mio. € für die Sanierung von Straßen und Radwegen zur Verfügung. Das ist ein wichtiges Signal an die Bürgerschaft, dass ihre Bedürfnisse in den Fokus genommen werden. Beim Radwegenetz ist uns wichtig, dass der Fokus auf die Schließung der Lücken bei den Stadtteilverbindungen und nicht auf teure Prestigeobjekte gelegt wird“, fordert Kranz abschließend.

Rechtlicher Hinweis:

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.